



Fraktion Bündnis 90/Die Grünen . Am Hoverberg 7 . 41849 Wassenberg

Herrn Bürgermeister

Manfred Winkens

Roermonder Str. 25-27

41849 Wassenberg

Stadt Wassenberg
Eing: 17. April 2020
Amt: BW

Wassenberg 17.04.20

Antrag: Anschluss an das Bündnis „Städte sicherer Häfen“

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt folgenden Antrag zur Beschlussfassung in der kommenden Sitzung des Rates am 14.05.2020.

Die Stadt Wassenberg erklärt sich bereit, minderjährige Flüchtlingskinder sowie ihren Angehörigen aus den überfüllten griechischen Lagern eine sichere Unterkunft zu bieten. Die Stadt Wassenberg schließt sich dem Bündnis „Städte sicherer Häfen“ an.

In diesem Zusammenhang verpflichtet sie sich freiwillig, zusätzlich 10% mehr Aufnahmeplätze zur bestehenden Verteilungsquote zu schaffen.

Begründung:

Die Wassenberger Politik zeigt sich nicht gleichgültig gegenüber dem Elend der Flüchtlinge in den griechischen Lagern. Dem Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ haben sich durch Beschlüsse der jeweiligen Räte und Stadtverordneten inzwischen 140 deutsche Städte und Kommunen angeschlossen. Gemeinsam wollen sie Flüchtlingen helfen.

Insbesondere auf der griechischen Insel Lesbos, im dort befindlichen Flüchtlingslager Moria sind die Zustände katastrophal und zutiefst menschenunwürdig.

In dem Lager, das ursprünglich für 3.000 Menschen geplant war, befinden sich rund 20.000 Menschen, darunter zusammengepfercht, viele Frauen und Kinder . Die erschütternden Zustände in den völlig

überfüllten Flüchtlingslagern in Griechenland können uns in Wassenberg insbesondere im Hinblick auf das Coronavirus nicht unbeeindruckt lassen.

Erreicht das Coronavirus die griechischen Flüchtlingslager, werden nach einhelliger Experten*innen Meinung sehr viele Menschen schutzlos sterben. Die Menschen dort sind der heimtückischen Krankheit hilflos ausgeliefert, daher ist es ein Gebot der Menschlichkeit, zu helfen und sich solidarisch mit den überforderten griechischen EU-Partnern zu zeigen. Jetzt können die Menschen aus den Lagern bei uns unkompliziert aufgenommen und angemessen untergebracht werden. Wenn die Lager aber erst von der Corona Pandemie erfasst werden, bleibt uns nur noch die Möglichkeit, sie hier intensivmedizinisch zu versorgen oder ihnen beim Sterben in den Lagern zuzuschauen.

Robert Seidl
Fraktionsvorsitzender

